

Grundschule rückt auf Platz 176 nach

Die Hoheellernschule in Leer kann auf einen Mensabau hoffen.

Von Doris Zuidema

LEER. Die Hoheellernschule in Leer ist Ganztagschule. Ihr Konzept wurde vom Niedersächsischen Kultusministerium anerkannt. Bislang nutzte das der Grundschule wenig, denn bei den Fördermitteln für bauliche Veränderungen wurde sie nicht berücksichtigt.

Die Stadt Leer als Träger der Schule hatte nun aber mit einem Antrag Erfolg. Die Hoheellernschule, die Sprachheilklassen unterrichtet, wurde unlängst als Förderschule anerkannt und rutscht damit in die bevorzugte Kategorie A – wenn auch auf Platz 176. Georg Weßling, Presse-



Schulleiterin Edith Bramlage kann die Baupläne wieder hervorholen. Die Hoheellernschule ist einer Förderung näher gekommen.

sprecher des Kultusministeriums ist optimistisch: „Es ist relativ sicher, dass 2007 mit dem Erweiterungsbau begonnen werden kann.“ Laut Konzept werden für die baulichen

Veränderungen an der Schule 1,6 Millionen Euro benötigt. Bis zu 90 Prozent, also etwa 1,4 Millionen Euro, könnte das Land an Bundesmitteln an die Hoheellernschule zuweisen.

Kreis Leer nicht benachteiligt

KREIS LEER. Dass der Landkreis Aurich für die Einrichtung von Ganztagschulen im Förderzeitraum 2003 bis 2007 rund 27,5 Millionen Euro bekommt, in den Landkreis Leer hingegen nur 4,2 Millionen fließen, sieht der Landtagsabgeordnete Ulf Thiele (CDU) als große Diskrepanz. Die Verantwortung liege aber beim Landkreis Leer, der im Vergleich zu anderen Kreisen viel weniger Anträge gestellt habe und die Anträge erst am letzten Tag der Abgabefrist eingereicht habe. „Man wusste, dass die Mittelvergabe nach dem Motto ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst‘ erfolgt. Die Begründung, man habe zunächst die Schulreform umsetzen müssen, ziehe nicht: „Die Schulreform musste in allen Landkreisen umgesetzt werden.“ Überdies seien weder Bund noch Land für Schulbaumaßnahmen verantwortlich, sondern die Schulträger, also der Landkreis Leer.